

Was wisst ihr denn von Liebe

XDDDDDDDDD ich mal wieder eben, total am durchdrehen!

ZorroXRobin

Von KuraiOfAnagura

Kapitel 4: Diskussionen

ach ja lang lang ists her ^^

aber hier mal für weihnachten en neuer teil

komm zur zeit gar net zum ffs schreiben, weil ich so viele weihnachtskurzgeschichten schreiben muss und ddie dann verschenke ^^

so spar ich

EDIT 10. April 2007: Da wir ja mittlerweile wissen, wie Robins Vergangenheit wirklich aussieht, habe ich die 4 Zeilen, die ich mir damals ausgedacht habe, so abgeändert, dass sie in den Verlauf der One Piece Geschichte von Eiichiro Oda passen. Man ist das en langer Satz *puh*

Die Flying Lamb hatte in einer kleinen Bucht, nicht weit weg von dem eigentlichen Hafen von Purple Island, geankert und dort auch die Nacht verbracht. Heute wollten sie nach dem Mittagessen in die Stadt gehen und ihre Vorräte auffrischen, nach Seekarten suchen oder einfach nur shoppen gehen.

Als Sanji zum Mittagessen rief und sich alle vor der Tür zur Kombüse einfanden (Sanji hat auf Inseln die Tür immer abgeschlossen, dass Ruffy nicht irgendwie reinkommt und nascht. Erst wenn alles fertig ist, lässt er sie rein) bemerkten sie, dass ihr Schwertkämpfer nicht anwesend war.

"Wo ist denn Zorro? Hat ihn heute überhaupt schon mal jemand gesehen?", erstaunte sich Nami nach gründlicher Zählung.

"Er hat heute Morgen vor Sonnenaufgang das Zimmer verlassen und hat mich dabei geweckt. Seit dem hab ich ihn auch nicht mehr gesehen", meinte Chopper.

Nico, die die ganze Zeit gedankenverloren auf das Land gestarrt hatte, warf nun ein, "da kommt er", und deutete auf den Pfad, der zu der kleinen Bucht führte.

"Egal jetzt, ich sag wir gehen erst mal was essen, er läuft ja schon!", meinte Ruffy nur grinsend und lauschte erwartungsvoll dem Klicken des Schlosses. Wiederwillig wandte sich Robin ab und folgte den anderen in die Kombüse.

"Wo warst du Zorro? Trainieren?", erkundigte sich Sanji, als der Schwertfighter keine zwei Minuten später durch die Tür trat.

Er schüttelte nur müde den Kopf und hob zur Antwort sein heiliges Schwert hoch.

"Ich wollte das nur so schnell wie möglich erledigt haben", und deutete auf den frisch, in weißes Leder gebunden, Griff des Katanas.

"Gab's dann so nen Meister- Kirschner etwa in der kleinen Stadt?"

Wieder schüttelte er müde den Kopf. "Nein, aber auf die Schnelle ... er hat auf jeden Fall was von seinem Handwerk verstanden".

Sanji wunderte sich nun doch schon etwas, denn er war von dem Grünhaarigen eigentlich vollkommene Perfektion gewöhnt. Dieses Verhalten war ganz und gar untypisch für ihn.

Nicht nur der blonde Koch nahm seine Mahlzeit in Gedanken versunken ein, auch Robin hing den ihrigen nach.

Sie fühlte sich irgendwie schuldig. So als wäre es ihr Vergehen gewesen. Obwohl sie gar nicht wusste, was sie da eigentlich getan hatte.

Als sie 5 Tage später eine weitere Frühlingsinsel anliefen, diesmal ohne Seekönig Verzögerung, war die Begeisterung des Käptns zu den Sky Islands zu kommen, leider, nicht im Geringsten gemindert.

Es war eigentlich alles wie immer. Robin war in ihre Bücher vertieft, Sanji vermöbelte Ruffy, der sich immer wieder an den Kühlschrank heranschlich, Nami beschwerte sich über die Lautstärke, Chopper pflegte Lysop gesund, der seinen Arzt mit ständigen Geschichten bei Laune hielt. Und Zorro? Zorro trainierte.

So hatte ihn Robin eigentlich nur die 5 Tage seit Purple Island gesehen. Trainierend. Außer noch zu den Mahlzeiten, wobei er das Frühstück chronisch ausfallen ließ.

All das verstärkten Robins Schuldgefühle auch noch.

Auf Springgreen Island meldete sie sich freiwillig als Schiffswächterin. Woraufhin Sanji auch unbedingt bleiben wollte, was Ruffy allerdings nicht gestatte, da der Koch ja schließlich einkaufen muss.

(Ach ja, die Namen der Inseln sind erfunden. Ich hab die Augen geschlossen und einfach auf eine Farbe in der Tabelle getippt)

Wie gesagt, es war eigentlich wie immer. So nutzte Robin die seltene Ruhe, um am Küchentisch, wie sollte es anders sein, ein Buch zu lesen. Jedenfalls bis sie ein Schnaufen hörte, gefolgt von einem Sprung auf das Deck der Flying Lamb.

Sie öffnete die Tür und fand einen völlig verschwitzten, pumpenden und ausgepowerten Lorenor Zorro vor sich. Er sah zu ihr auf und bemerkte ihr Fragenden Blicke.

"Ich.... *keuch* ... war.. *keuch*...", begann er, doch sie viel ihm ins Wort.

"Trainieren", sie musste schmunzeln.

"... *keuch*... wo sind die anderen...?"

"Irgendwo auf der Insel. Und sie werden wohl nicht vor Einbruch der Nacht zurückkommen. Aber wo warst du?"

Er sah sie verwirrt an. "Du hättest genauso gut fragen könne: bist du gerannt? Das wär gleich dämlich rübergekommen!"

Sie grinste nun. "ich meine, dass du dich nicht verirrt hast".

"Ich bin einfach nur am Strand entlang gerannt!", empörte er sich mit einem leichten Anflug eines Schmollens auf den Lippen.
Eben diese Schmollen brach nun aus, als Nico sich unter heftigstem Kichern wieder in die Küche bewegte.

Frisch geduscht, barfuss und mit einem Handtuch um den Hals betrat er nach einiger Zeit wieder die Küche und nahm sich erst mal eine Flasche Wasser aus dem Kühlschrank.

Er betrachtete sie mit einem kurzen Blick und entschied, dass es ihn z.B. mit Lysop, Sanji oder Nami weitaus schlimmer hätte treffen können, als mit Nico Robin den Schiffswächter zu mimen.

Doch war da wieder der schwere Klos in seiner Brust, den er versucht hatte mit dem Schmerz des Laufens zu überdecken, als er sie sah.

"Hier. Ich hab vergessen es dir zurückzugeben", er schob ihr das Taschentuch, fein säuberlich gefaltet über die polierte Tischplatte zu.

„Für was stehen die Initialen N. und O.?“

Sie nahm das Taschentuch und barg es schnell in ihrer Faust.

Sie wurde stutzig, nicht nur dass das Taschentuch frisch gewaschen war, er hatte auch die Initialen in der rechten unteren Ecke entdeckt.

„Das steht für Nico Olvia“, begann sie, Zorro wartete höflich bis sie fortfuhr.

„Bevor du fragst,“ sie schien die Neugier in seinen Augen gesehen zu haben, „sie war meine Mutter und ist vor knapp 20 Jahren gestorben. Da war ich gerade mal 8 Jahre alt. Sie war auch Archäologin und war auch auf der Suche nach dem Rio-Porneglyph. Ich glaube sogar, dass sie es gefunden hat. So werde ich wohl sie und die Wahrheit an einem Ort finden“.

Zwischen den beiden entstand eine kurze Stille, dann.

"Warum erzählst du mir das?".

"Was?".

"Das ist etwas sehr persönliches. Jeder hier hat zu seinem eigentlichem Ziel noch nen Hintergedanken, aber darüber redet man nicht. Also. Warum erzählst du es gerade mir?".

Diese direkte Konfrontation machte sie zuerst mal sprachlos.

"... ähm...", druckte sie herum. Was für eine verkehrte Welt! Warum druckte sie, eine 28 Jährige Frau mit einem Doktor in Archäologie vor einem 19 Jährigen Schwertkämpfer herum?

"... ich finde es ist eine Art Ausgleich... wegen neulich...", sie wurde von einem tiefen Seufzen unterbrochen.

"Hör zu!", ermahnte er sie und beugte sich auf den Tisch. "Das neulich hat mich unerwartet getroffen. Eine Sache, mit der ich schon seit langem abgeschlossen habe. Und du hast überhaupt nichts mit dieser Sache zu tun, verstanden? Nun würdest du mir bitte den Gefallen tun und nicht mehr davon reden?".

"Du redest im Allgemeinen nicht viel, oder?".

"Nur mit Leuten denen ich uneingeschränkt vertraue", das war hart und das wusste er auch, aber Robin gab schnell Kontra.

"Du willst also damit sagen, dass du mir nicht vertraust?". Er starrte gespielt denkend in die Luft.

"Nun, da ich es dir schon einmal gesagt habe und du, nebenbei, auch noch versucht hast mich und meine Freunde um die Ecke zu bringen und auch noch gut den Untergang eines ganzen Reiches in kauf genommen hättest... ich denke, ja!", er

lächelte sie herausfordernd an.

"Dafür, dass du mir nicht vertraust, redest du aber schon eine ganze Menge mit mir".

"Ich muss höflich sein. Böartige Rachegeleüste führen niemals zum Weg der Erleuchtung?"

"Erleuchtung?"

"Ich bin in einem klosterähnlichem Dojo aufgewachsen, da lernt man so was".

Sie zog fragend die Brauen zusammen. "Wieso?"

„Du hast vielleicht noch die Hoffnung, dass deine Mutter dir etwas hinterlassen hat. Ich weiß, dass ich ein Waise bin und es schon immer gewesen bin“, meinte er sie mit einem harten Unterton in der Stimme.

"Willst du mir das zum Vorwurf machen?". Ihr Unterton war eben so hart.

"Nein, will ich nicht".

"Noch dazu, dass ich das ja nicht wissen konnte, da du ja nie mit mir redest. Wo wir auch schon wieder beim Urproblem wären, dass du mir nicht vertraust".

Nun musste er grinsend den Kopf schütteln.

"Aber da wäre immer noch die Tatsache, dass du Alabasta hättest Untergehen lassen, ohne mit der Wimper zu zucken". Doch sie erwiderte sein Grinsen.

"Das hättest du auch. Bei jeder anderen Insel. Es lag nur daran, dass sie deiner Freundin so am Herzen lag", er hob die Augenbrauen.

"Schau nicht so. es ist so. du solltest einem Piraten nicht mit Moral kommen, Lorenor Zorro, von Berufswegen Pirat".

Er musste schon wieder lachen. Bei ihrer Debatte hatte er ganz und gar vergessen, was für ein Miststück sie eigentlich war.

"Trotzdem. Crocodile war dein Boss. Und du hast ihn hintergangen. Zugegeben, aus noblen Gründen, die für eine Piratin wie dich aber eigentlich weder Grund noch Hindernis sein sollten. Was gibt mir die Sicherheit, dass du nicht auch noch meinen Boss hintergehst?"

"Es gibt dabei keine Sicherheit".

"Siehste".

"Nur dein Vertrauen. Ich bin nicht wirklich so eiskalt, wie du vielleicht denken magst".

"Ich auch nicht".

"Das merk ich gerade. Unter anderem, weil du dich jemandem unterordnest. Wie kommt es dazu, dass ein Freigeist und bis dato noch vollkommen legaler und gesetzestreuer Bürger, wie du, sich als erster Offizier auf einem Piratenschiff von einem Piraten anheuern lässt?"

Ein süffisantes Grinsen trat auf sein Gesicht.

"Hat er dir das Leben gerettet oder so was in der Art?"

"Zum einen das, zum anderen... er hätte mich sicherlich bis ans Ende aller Zeiten genervt, dass ich in seine Mannschaft kommen soll! Man kennt ihn ja", Nico begann zu kichern. Die Vorstellung passte außerordentlich gut auf den Strohhutpiraten.

"Und ich kann erahnen, dass Monkey **D**. Ruffy noch größeres vollbringen wird, als es sich ein anderer auch nur ausdenken könnte", setzte er mit einem geheimnisvollem Lächeln und einer seltsamen Betonung des D nach.

Sie zog überrascht die Brauen zusammen. Über dieses Thema sprach man nicht. Also gab es für sie nichts zu bereden.

"Er hat dir das Leben gerettet?". Zorro nickte zustimmend.

"Vor der Marine. Weil ich das Schoßtier eines Kapitänssohnes auf dem Gewissen habe. Davor war ich immer ehrlich".

"Aber ein Schoßtier aufzuschlitzen ist nicht sonderlich ehrlich, findest du nicht?"

"Nicht, wenn das Tierchen ein ausgewachsener Wolf ist, der gerade im Begriff war ein kleines Mädchen zu verspeisen".

"Da haben wir ja was gemeinsam. Wir sind beide hier, weil wir noch eine Blutschuld an den größten Chaoten der Grandline zu zahlen haben", stellte sie lächelnd fest. Jetzt war er vollkommen überrascht und überrumpelt. Sie hatten was gemeinsam.

na dann noch fröhliche weihnachten ^^